

Frankfurt Neue Presse

Im Mai ist alles fertig

Von Jan Kieserg

Gestern war Richtfest in der Bad Camberger Pommernstraße. Erweiterung und Sanierung der dort ansässigen Wohn- und Pflegeeinrichtung gehen sehr gut voran.

Bad Camberg. Seit 1979 befindet sich das Anna-Müller-Haus an diesem Standort, Anfang August war Spatenstich für die Erweiterung und zeitgleich stattfindende Sanierung des Albaus. Fazit: Die Arbeiten befinden sich sowohl im Hinblick auf die Kosten als auch auf den Zeitpunkt der geplanten Fertigstellung voll im Plan. Die rund drei Millionen Euro teure Maßnahme wird aller Voraussicht nach im Mai des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Das Anna-Müller-Haus will sich künftig mit besonderem Schwerpunkt Demenzkranken widmen, dies unterstrich beim gestrigen Richtfest der Geschäftsführer der AVIVRE CONSULT GMBH, Frank Löwentraut, nochmals. Im Neubau werden 52 Pflegeplätze mit 40 Einzelzimmern und sechs Doppelzimmern entstehen. Das Gesamtangebot beträgt dann 120 Plätze. „Während wir im Neubau klassische Pflege anbieten wollen, wird im Altbau zukünftig die Versorgung von Menschen mit Demenz bis hin zu einer Palliativversorgung im Mittelpunkt stehen“, so Löwentraut gestern weiter.

Felix Hartmann, Geschäftsführer der Anna-Müller-Haus Immobilien GmbH & Co. KG, dankte in seinen Worten dem Generalunternehmer, der GBG-Bau Gersdorfer Baumanagement für die zügige Umsetzung der Baumaßnahme. „Wir haben es in 70 Arbeitstagen geschafft, ein Bauvolumen von rund 8500 Kubikmetern umbauten Raumes mit einer Nutzfläche von 2100 Quadratmetern im Rohbau herzustellen. Dies ist eine besondere Leistung, die komplett unfallfrei ausgeführt wurde“, betonte Hartmann vor zahlreichen Gästen, darunter auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch und Bad Cambergs Bürgermeister Wolfgang Erk (SPD).

„Eine Wohn- und Pflegeeinrichtung funktionell zu planen, zu bauen und zu realisieren, verlangt ein besonderes know-how. Dieses know-how bringt unser Partner AVIVRE CONSULT GMBH aus Bad Homburg ein“, fuhr Felix Hartmann fort.

Bad Cambergs Bürgermeister Wolfgang Erk wollte natürlich auch die Unterstützung der Stadt für diese Baumaßnahme nicht unerwähnt lassen und unterstrich, dass es bei einem solchen Bauwerk mitten in der Stadt naturgemäß viele Dinge zu beachten gebe. „Ich konnte mich bei heutigen Richtfest in diesem Zusammenhang schon einmal davon überzeugen, dass beispielsweise die vorgegebenen Höhenlinien eingehalten wurden“, erinnerte Erk auch noch einmal an die intensiven Beratungen in den städtischen Gremien bezüglich dieser Baumaßnahme, Insbesondere das

Engagement für demenzkranke Menschen lobte der Bürgermeister: „In diesem Bereich zählen sie zu den ersten Einrichtungen im Kreis, die sich dieser Thematik annehmen.“ Für die musikalische Unterhaltung sorgte gestern die Rock-Band „Wolf-Gang“ der Bad Camberger Taunusschule.

Artikel aus der Nassauischen Neuen Presse vom 8. Dezember 2010